

LMV1 NS-Propaganda entlarven - Für eine Gedenkstätte und Lernort am Bückeberg

Antragsteller*in: Carolin Miesner, Jonathan Thurow, Dominik Stanke, Liam Harrold

Tagesordnungspunkt: 8. LMV-Anträge

Zusammenfassung

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen positioniert sich für den Bau einer Gedenkstätte und eines Lernortes am ehemaligen "Reichserntedankfest"-Gelände am Bückeberg im Landkreis Hameln-Pyrmont. Die GJN lehnt es ab, einen Schlusstrich unter die Geschichte zu ziehen. Im Antrag wird auch kurz auf die Geschichte und historische Bedeutung des Ortes eingegangen.

1 Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen unterstützt die Initiative des Vereins für
2 regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln e.V. und des Landrats von Hameln-
3 Pyrmont, Tjark Bartels, das unter Denkmalschutz stehende Gelände am Bückeberg,
4 auf dem die nationalsozialistischen „Reichserntedankfeste“ stattgefunden haben,
5 als Bildungs- und Dokumentationsstätte zu gestalten und eine dauerhafte
6 wissenschaftliche Begleitung vor Ort sicherzustellen.

7 Zwischen 1933 und 1937 fanden am ersten Sonntag im Oktober auf dem Bückeberg die
8 sogenannten Reichserntedankfeste statt, die sich auf der Blut-und-Boden-
9 Ideologie der Nationalsozialisten gründeten und die Bedeutung der "deutschen
10 Bauernschaft" hervorhoben. Im Vorfeld fanden in der zur "Reichsbauernstadt"
11 erhobenen Stadt Goslar die Reichsbauerntage statt. Die im ländlichen Raum
12 verankerte christliche Tradition des Erntedankfestes erfuhr durch das
13 "Reichserntedankfest" eine Instrumentalisierung durch das NS-Regime. Der
14 Nationalsozialismus verstand das Erntedankfest als ein Fest, das seinen Ursprung
15 und seine Sinnggebung in der Verehrung des germanischen Gottes Wotan hatte.
16 Gleichzeitig band es die ländliche Bevölkerung ideologisch und emotional an das
17 NS-Regime. Die politische und ideologische Bedeutung wird auch dadurch deutlich,
18 dass nicht nur der Reichspropagandaminister Joseph Goebbels regelmäßig teilnahm,
19 sondern auch Adolf Hitler von Berlin auf den Bückeberg kam.

20 Über die Jahre kam es zu Vorfällen, an denen am 20. April (Hitlers Geburtstag)
21 Blumen niedergelegt wurden. So war die Gemeinde Emmerthal zuerst skeptisch, das
22 Gebiet als Denkmal auszuweisen. Diese Haltung änderte sich, sodass das Gelände
23 seit 2011 im Denkmalverzeichnis aufgeführt ist. Es ist einer der wenigen noch
24 erhaltenen Orte (neben beispielsweise dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg),
25 wo die Nationalsozialisten um Zustimmung in der Bevölkerung warben und die
26 Volksgemeinschaft manipulativ inszenierten. Historisch kommt dem Bückeberg für
27 die bundesweite Erinnerungskultur eine große Bedeutung zu.

28 Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen ist der Auffassung, dass die Verbrechen des
29 Nationalsozialismus ohne eine Beschäftigung mit der Gesellschaft und Ideologie
30 des Nationalsozialismus nicht verstanden werden können. Die Geschichte der Shoah
31 und der Konzentrationslager und der Bückeberg als Propagandaort gehören zusammen
32 und sind Teil des selben Systems, nämlich der nationalsozialistischen
33 Gewaltherrschaft. Wer über die Verbrechen spricht, darf nicht über die Täter und
34 die Mitmachbereitschaft in der deutschen Bevölkerung schweigen.

35 Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen begrüßt es, dass hier insbesondere die NS-
36 Propaganda und die Verführbarkeit von Menschen vermittelt und in der erhaltenen
37 Topographie des Geländes sensibel erfahrbar und besser zugänglich gemacht werden
38 sollen. Als Ort der nationalsozialistischen Selbstinszenierung muss der

39 Bückeberg ein finanziell und personell ausreichend ausgestatter Lernort
40 politischer Bildung werden, an der pädagogische Arbeit und die Vermittlung von
41 Demokratie sowie der Gefahren des Faschismus möglich sind. Eine aktive
42 Auseinandersetzung mit der Geschichte und der NS-Ideologie ist eine zwingende
43 Notwendigkeit für eine demokratische Gesellschaft, antifaschistisches Engagement
44 und unserer Verantwortung für die Zukunft.

45 Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen lehnt jegliche Bestrebungen, einen Schlussstrich
46 unter die Geschichte zu ziehen, ab. Wir danken den Initiator*innen und
47 Unterstützer*innen für ihren langjährigen, unbeirrten Einsatz für dieses
48 Projekt, dem aktuell in der konkreten Planungsphase aus Teilen der Bevölkerung
49 und Politik vor Ort leider erheblicher Widerstand entgegengebracht wird.

Begründung

Ergibt sich aus dem Antragstext.